

Workshops im Rahmen der Förmig Tagung
„Bildungssprache – Bildungserfolg“
Hamburg, November 2011

Bilinguale Kinder im Fremdsprachenunterricht

Dr. Kerstin Göbel
Bergische Universität Wuppertal
Institut für Bildungsforschung in der
School of Education
kgoebel@uni-wuppertal.de



Struktur des Vortrags

- Theoretische Konzepte und Perspektiven zur Förderung von Mehrsprachigkeit
- Ergebnisse eigener Analysen der DESI-Daten
 - Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit und Fremdsprachenlernen
 - Sprachtransferunterstützung im Unterricht
 - Videoanalyse zur Sprachtransferunterstützung im Unterricht
 - Diskussion der Ergebnisse und Forschungsdesiderate
- Partnerarbeit zur Sprachtransferunterstützung
- Diskussion der Partnerarbeit und Überlegungen zu weiteren Unterrichtsstrategien

- Bilingualität – und wofür es gut ist!



Interkulturelle Bildung aus der Perspektive der Unterrichtsforschung

Prozesse der Globalisierung und der Zuwanderung in unserer Gesellschaft erfordern ein Konzept für die Entwicklung interkultureller Kompetenz und für den Umgang der Gesellschaft mit kultureller Heterogenität.

Schule ist ein bedeutsamer Sozialisationsagent und wichtiges Bindeglied zwischen Migranten und Nicht-Migranten und damit wichtiger Akkulturationsagent in multikulturellen Gesellschaften (Schönpflug, 2008; Vedder & Horencyk, 2006).

Die Qualität des Unterrichts gilt als **wichtigste schulische Einflussgröße** zur Förderung des Schulerfolgs (vgl. Santiago 2002; Campbell et al. 2004; Rivin, Hanushek & Kain 2005).

Faktoren für die schulische Anpassung von Lernenden mit Zuwanderungshintergrund

- Sprachliche Kompetenz in der Verkehrssprache
- Elterliche Unterstützung
- Positive ethnische Identität
- Geringe Wahrnehmung von Diskriminierung von Immigranten innerhalb bildungsbezogener und sozialer Einrichtungen

Wertschätzung kultureller Unterschiede / Bemühungen gegen Diskriminierung

(PISA Studie, 2000; 2003; 2006; TIMS-Studie; Berry et al., 2006; Vedder et al., 2006; Horencyk, 2010)

Ziele Interkulturelle Bildung

- Förderung der Verkehrssprache
- Förderung von interkultureller Kompetenz
- Sensibilisierung für Chancenungleichheit im Bildungssystem
- Sensibilisierung für Diskriminierung und Machtassymmetrien
- Konstruktiver Umgang mit kultureller und sprachlicher Heterogenität in der Schule
- Anerkennung und Förderung von Mehrsprachigkeit (EU Parlament, 2005: Wertschätzung von Mehrsprachigkeit)
- (Gogolin, 2005; Alleman-Ghionda, 2006; Auernheimer, 2010)

Ziele der Mehrsprachigkeitsdidaktik

- Konstruktiver Umgang mit kultureller und sprachlicher Heterogenität im Fremdsprachenunterricht
- Anerkennung und Förderung von Mehrsprachigkeit

Was ist Bilingualität?

- Wieviele Personen hier im Raum würden sich als bilingual bezeichnen?

Was ist Bilingualität?

- Wer ist bilingual?



Desiderate zur Mehrsprachigkeit

- Weißbuch der Europäischen Union:
Jeder Bürger der EU sollte neben seiner Erstsprache(en) mindestens zwei weitere Sprachen lernen bzw. in diesen sprachhandlungskompetent sein.
Davon sollte eine eine überregionale Verständigungssprache sein.
Die zweite sollte eine Minderheiten-, Regional- oder Nachbarsprache sein.

Definitionen der Mehrsprachigkeit

- Def. 1: mehrsprachig ≥ 2
bilingual = mehrsprachig
- Def. 2: mehrsprachig > 2
monolingual = 1
bilingual = 2
multilingual = 3, 4, 5, ...

Sprachenfolge in der Mehrsprachigkeit

- L1(s) – Erstsprache(n)
- L2 – erste Fremdsprache
- L3 – zweite Fremdsprache
- L4 – dritte Fremdsprache
- Erst-, Zweit-, Drittsprache
- Fremdsprache, Tertiärsprache

Paradigmenwechsel in der Zweitsprachenerwerbsforschung

Vom Zweisprachenmodell (L1 + L2)



Interlanguage-Hypothese

*zu Modellen, die mehr als zwei Sprachen
beinhalten und Dialekte und andere Varianten
berücksichtigen (L1, L2 und Lx).*

Dynamisches Modell der Mehrsprachigkeit

- Kopräsenz und Interaktion von mehreren Sprachen
- Kontinuierlicher Anpassungsprozess
- Interdependenz der Sprachen

Erwerb der L1 (Aquisition)

Hufeisen Faktoren Modell, 2010

Neurophysiological Factors: General language acquisition capability, age, ...

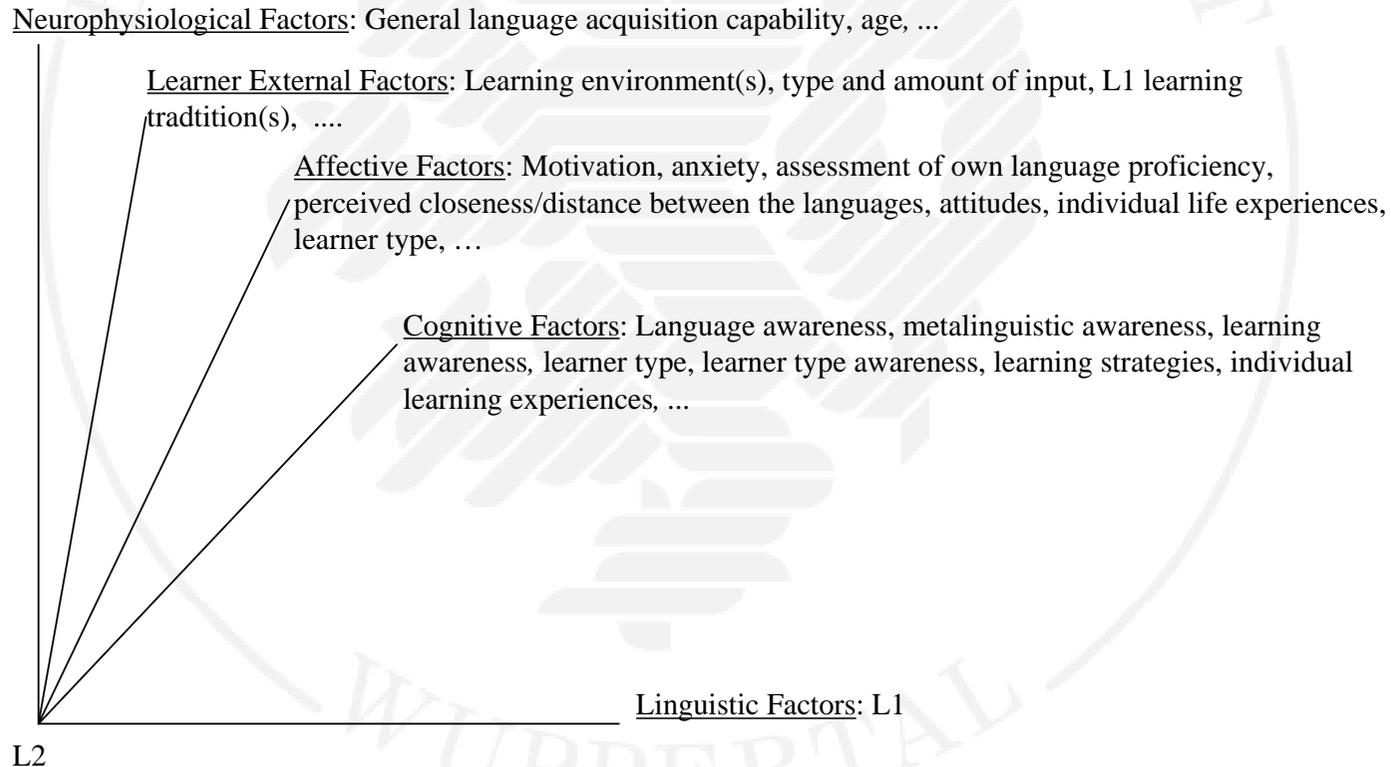
Learner External Factors: Learning environment(s), type and amount of input, ...

L1

The diagram illustrates the Horseshoe Factors Model (Hufeisen Faktoren Modell) for L1 acquisition. It features a horseshoe-shaped structure with two main factors at the top: 'Neurophysiological Factors' and 'Learner External Factors'. A vertical line descends from 'Neurophysiological Factors' to the label 'L1' at the bottom left. A diagonal line descends from 'Learner External Factors' to the same 'L1' label. The two lines meet at the 'L1' label, forming the bottom point of the horseshoe. The background of the slide features a large, faint watermark of the University of Wuppertal logo.

Lernen einer L2

Hufeisen Faktoren Modell, 2010



Lernen einer L3

Hufeisen Faktoren Modell, 2010

Neurophysiological Factors: General language acquisition capability, age, ...

Learner External Factors: Learning environment(s), type and amount of input, L1 learning traditions...

Affective Factors: Motivation, anxiety, assessment of own language proficiency, perceived closeness/distance between the languages, attitude(s), individual life experiences, learner type, ...

Cognitive Factors: Language awareness, metalinguistic awareness, learning awareness, learner type, learner type awareness, learning strategies, individual learning experiences, ...

Foreign Language Specific Factors: Individual foreign language learning experiences and strategies (ability to compare, transfer, and make interlingual connections), previous language interlanguages, interlanguage of target language, ...

Linguistic Factors: L1, L2

L3

Multiples Sprachenlernen

Hufeisen Faktoren Modell, 2010

Neurophysiological Factors: General language acquisition capability, age, ...

Learner External Factors: Learning environment(s), type and amount of input, L1 learning tradition, ...

Affective Factors: Motivation, (learning)anxiety, assessment of own language proficiency, perceived closeness/distance between the languages, attitude(s) towards languages, towards target cultures, towards languages learning, individual life experiences, learner type, ...

Cognitive Factors: Languages awareness, metalinguistic awareness, learning awareness, learner type, learner type awareness, learning strategies, individual learning experiences, ...

Foreign Language Specific Factors: Individual foreign language learning experiences and strategies (ability to compare, transfer, and make interlingual connections), previous language interlanguages, interlanguage of target language(s), ...

Linguistic Factors: L1, L2, Lx, ...

Lx (x>2)

Sprachvoraussetzungen von Mehrsprachigen

Defizitorientiert

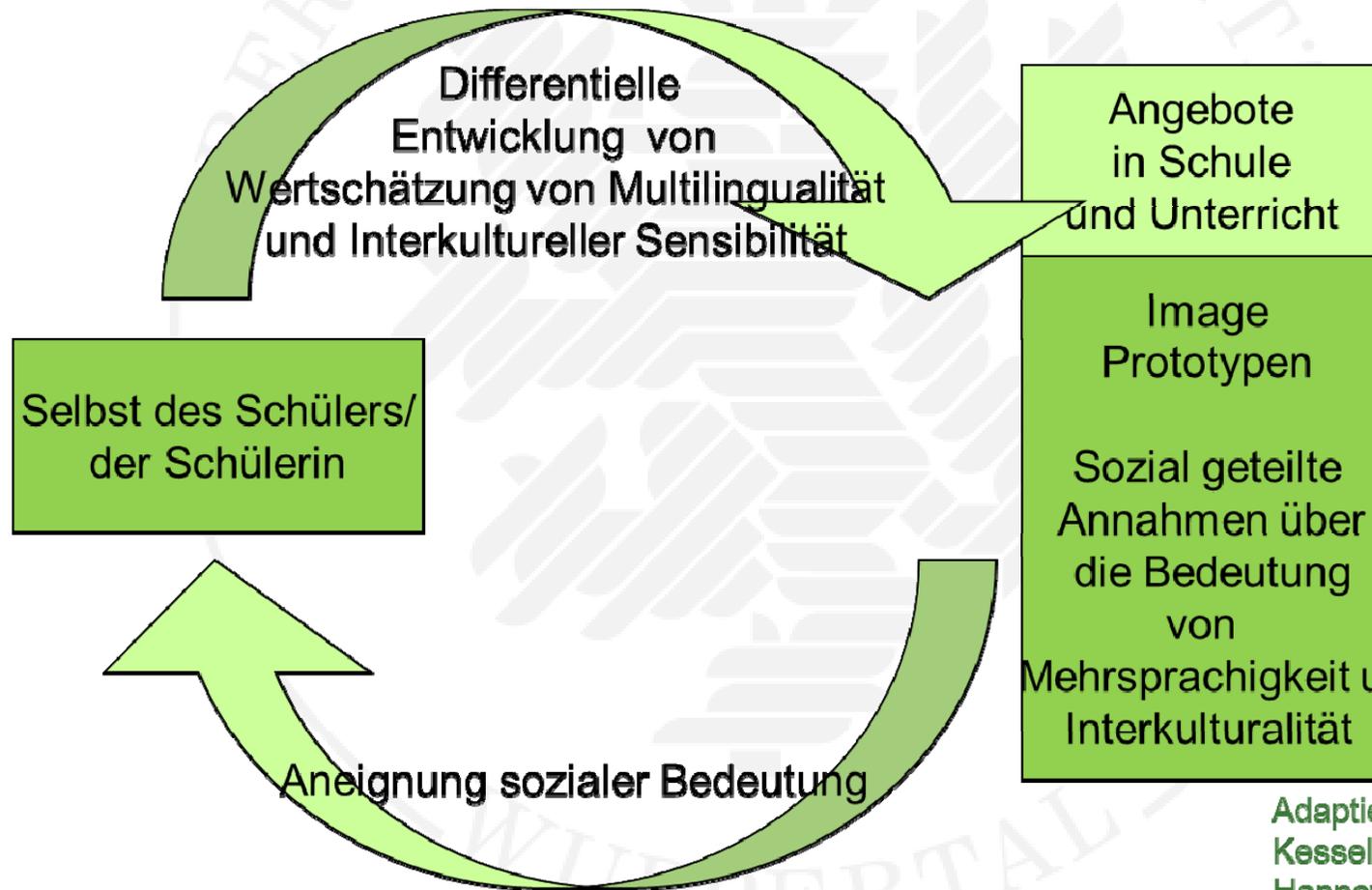
Oder ?

Ressourcenorientiert

Ressource Mehrsprachigkeit – aus der Sicht der Mehrsprachigkeits- und Bilingualismus- Forschung

- Bilinguale Kinder haben ein bessere **Aufmerksamkeitskontrolle** als einsprachige Kinder (Byalistok, 2006).
- Mehrsprachige Personen verfügen über höhere **Sprachbewusstheit** als einsprachige Personen, dies erleichtert den Fremdsprachenerwerb. (Mohanty & Perregaux 1997; Segalowitz, 1981).
- **Interdependenz** Hypothese (Cummins, 1984, 1987; Mc Laughlin, 1990): Die Kompetenz in der Erstsprache hat einen Einfluss auf den Erwerb von Fremdsprachen.
- Es zeigt sich ein **Transfereffekt** der Mehrsprachigkeit auf den Erwerb weiterer Fremdsprachen (Cenoz, 2000).

Bewertung von Multilingualität und in Schule und Unterricht



Adaptiert von
Kessels &
Hannover, 2006

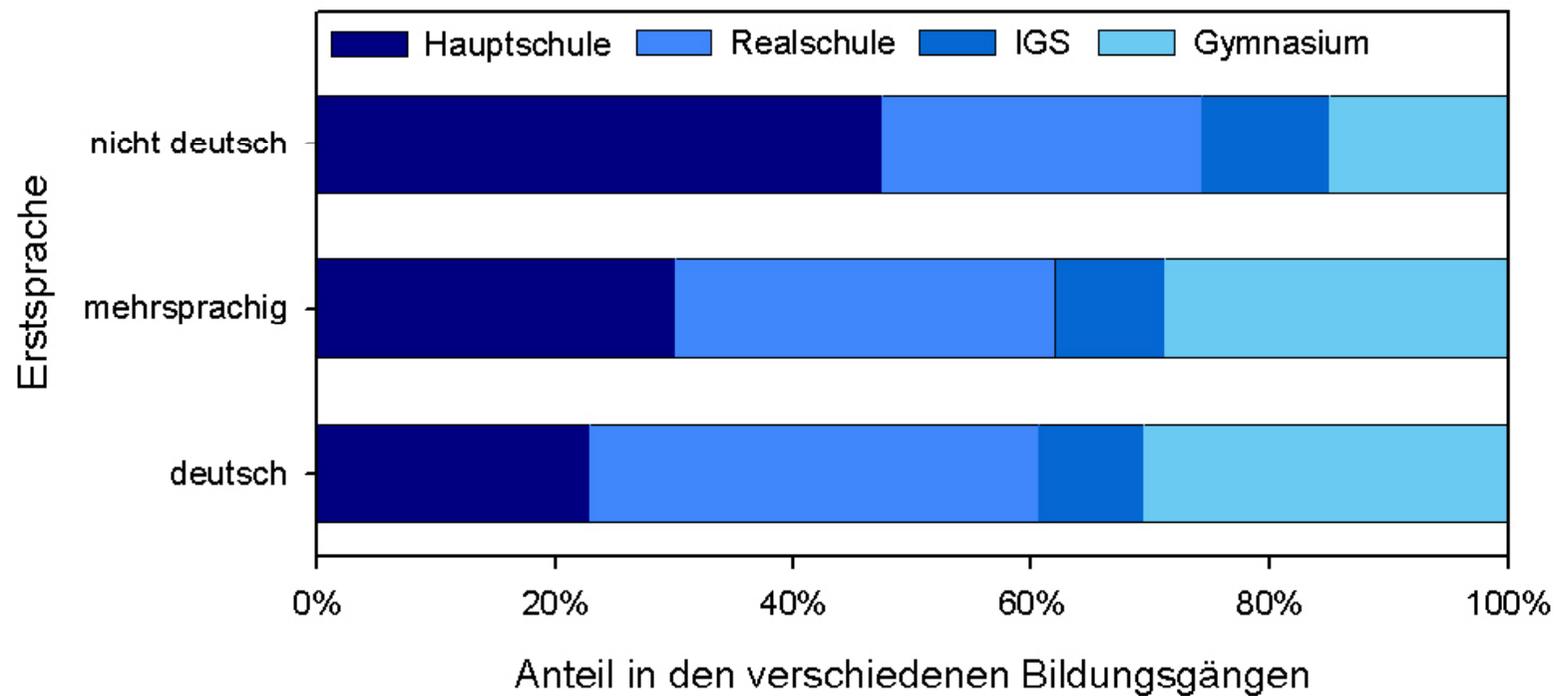
Empirische Ergebnisse der Bildungsforschung

- DESI-Studie: KMK-finanzierte Studie zu den Lern- und Leistungsbedingungen und Ergebnissen in Deutsch und Englisch in der 9. Jahrgangsstufe
- Konsortiale Aufgabenentwicklung
- N= 11.000 Schülerinnen und Schüler
- 2 Testzeitpunkte (2004-2005)

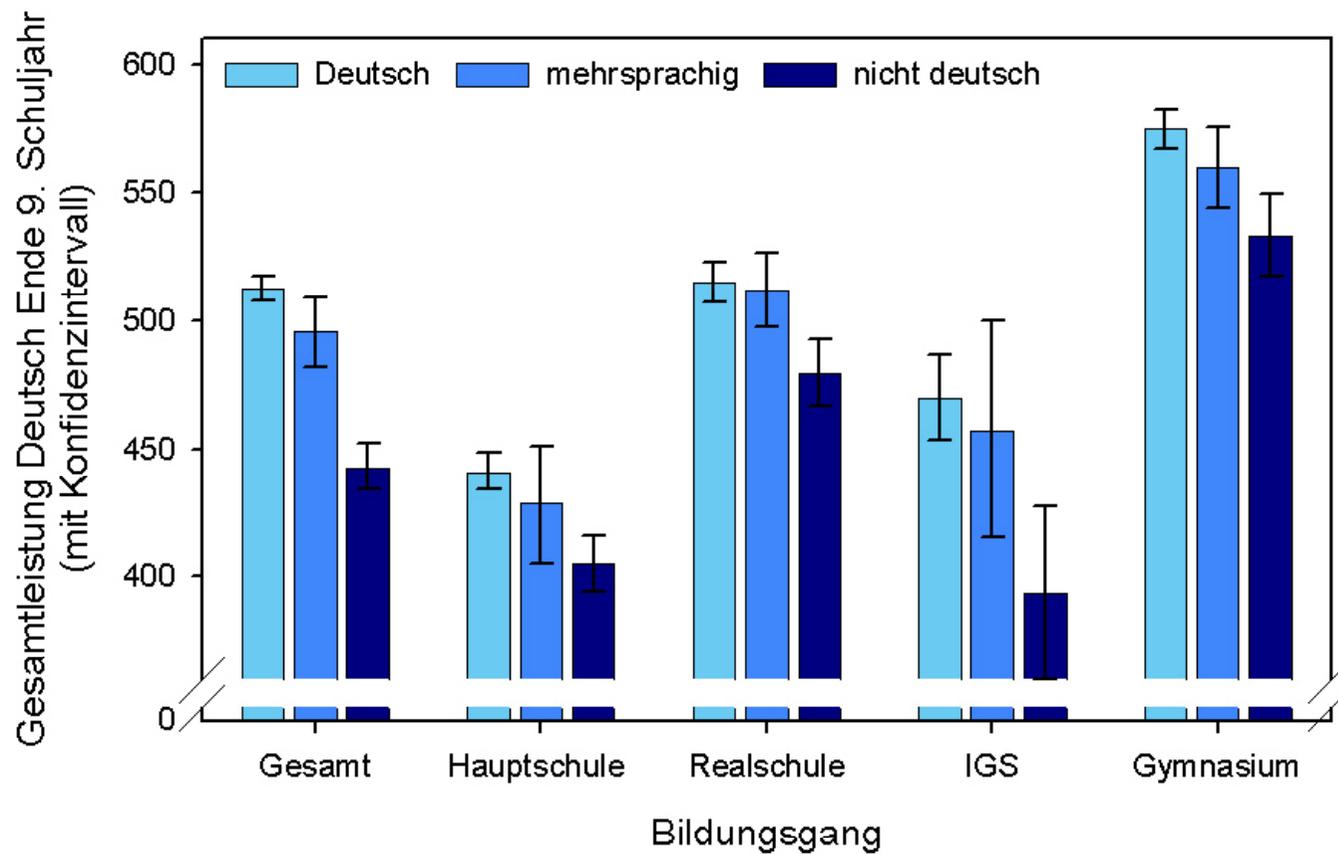
Klassifikationen in DESI

- In DESI werden die Schüler zunächst nach der Muttersprache klassifiziert (anders als bei anderen large scale Studien, in denen Geburtsland von Schülern und Eltern zur Klassifikation des Migrationshintergrundes im Vordergrund stehen).
- 81% der Schüler haben als Erstsprache ausschließlich Deutsch, 13% ausschließlich eine andere Sprache erlernt.
- 6% haben in ihrer Familie Deutsch und eine weitere Sprache gelernt; diese Gruppe wird im weiteren als „*mehrsprachig*“ bezeichnet.

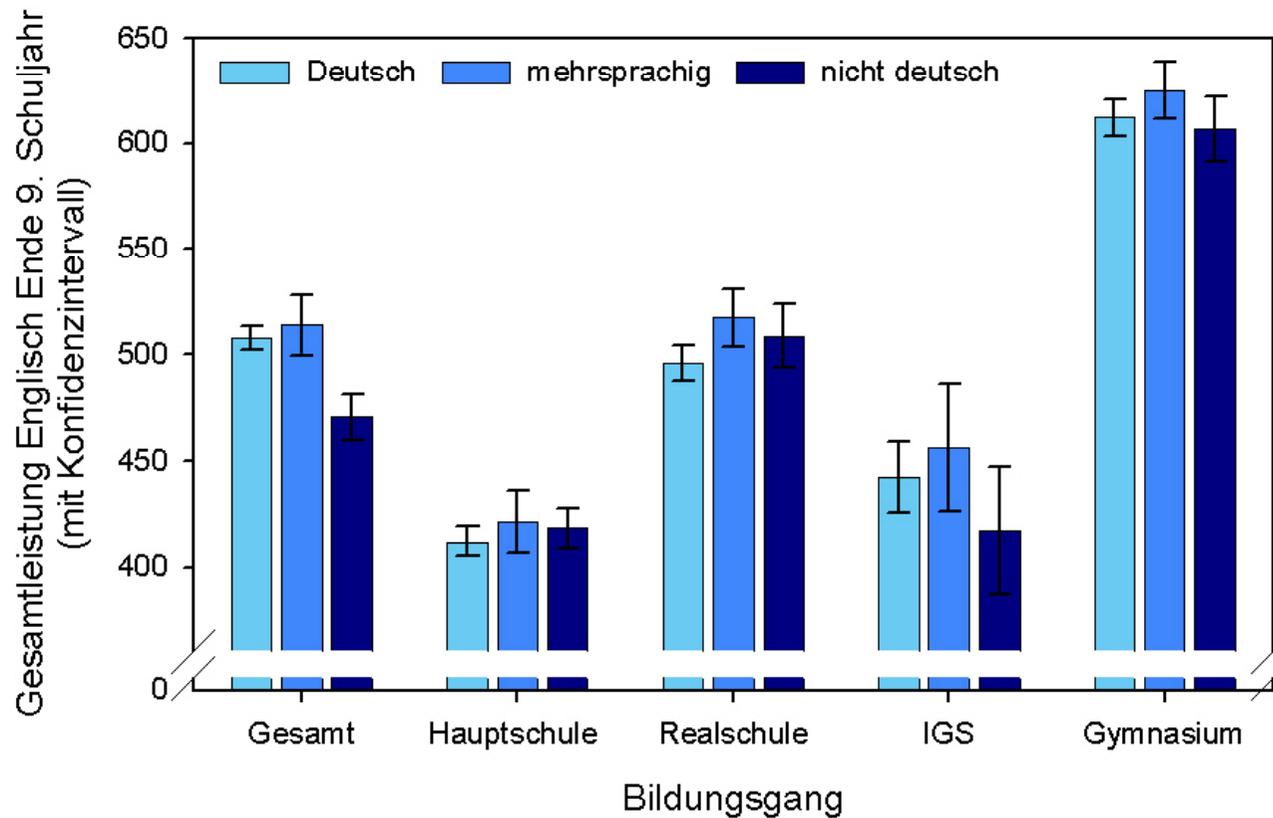
Schüler mit nichtdeutscher Erstsprache und Mehrsprachige



Deutsch Gesamtleistung nach Erstsprache

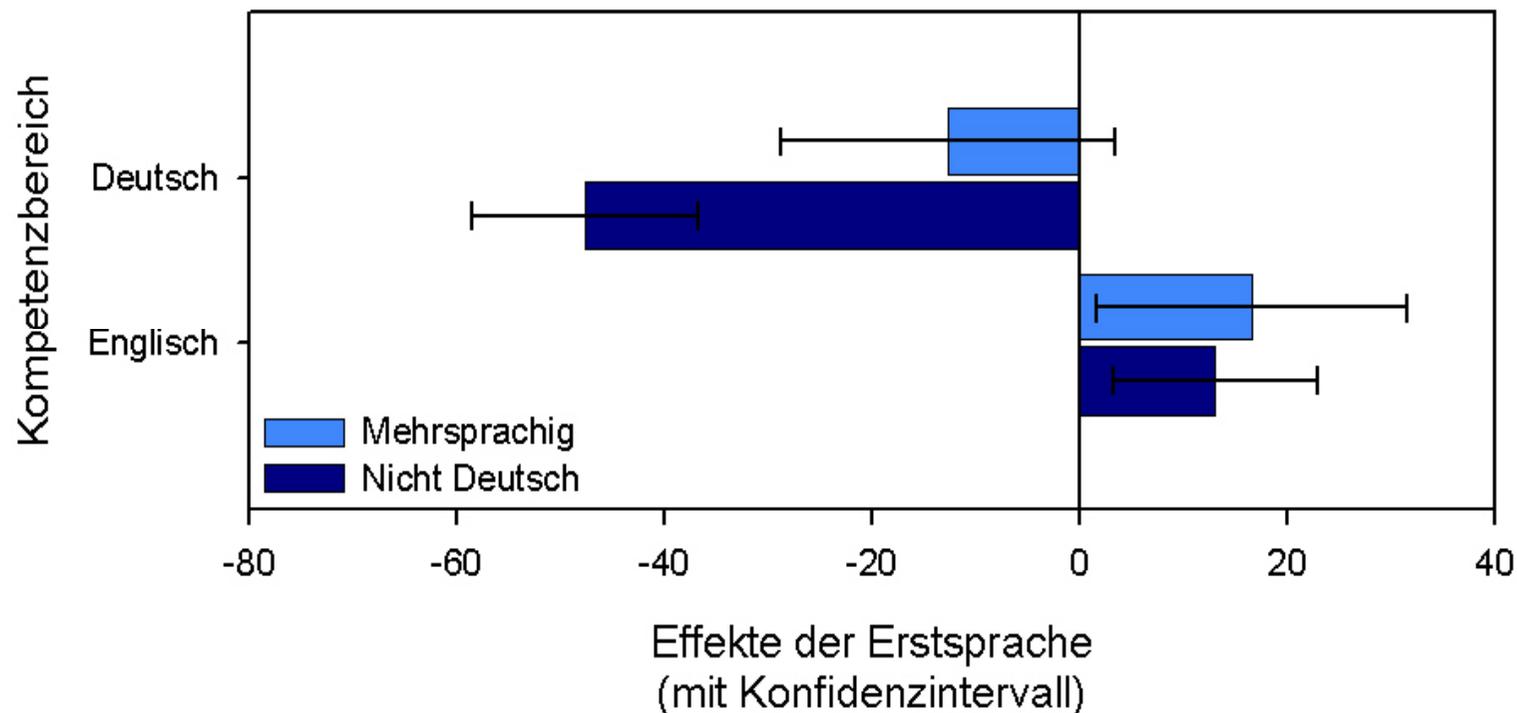


Englischgesamtleistung nach Erstssprache



Sprachkompetenzen von Schülern mit nichtdeutscher Erstsprache und Mehrsprachigen

- Effekte der Erstsprache auf Gesamtleistungen im Deutschen und Englischen unter Kontrolle von Bildungsgang, sozioökonomischem Hintergrund, kognitiver Grundfähigkeit und Geschlecht.



Aus: DESI Studie; Hesse, Göbel & Hartig, 2008, S. 216

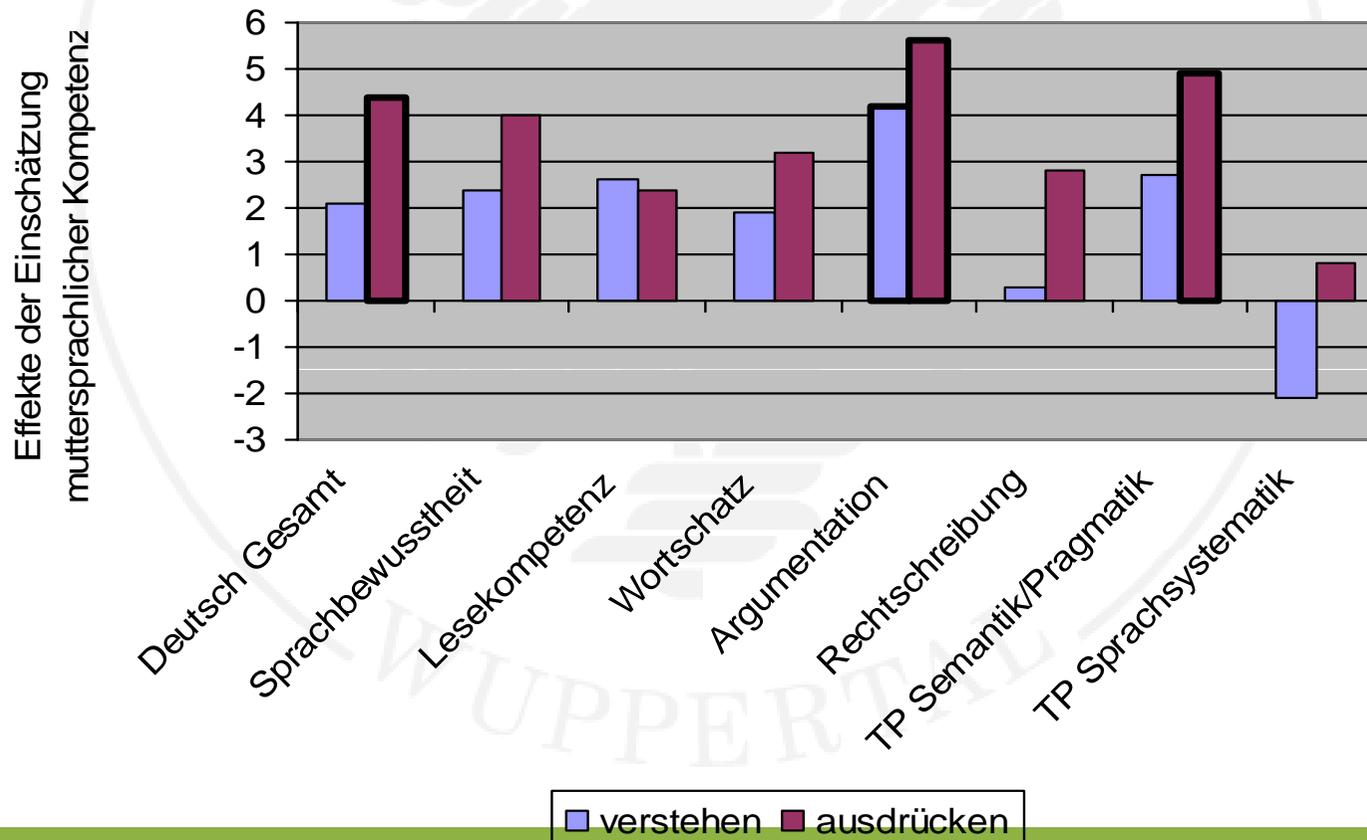
Sprachvitalität in der Erstsprache in DESI - Selbsteinschätzungen

- Sprachnutzung (Gebrauch der Muttersprache in Bezug auf Lesen, Schreiben, Internet, Videos, Filme)
- rezeptive Sprachkompetenz (Einschätzung der Kompetenz die Erstsprache zu verstehen)
- produktive Sprachkompetenz (sich in der Erstsprache ausdrücken können, Sprechen und Schreiben)

Effekte der Selbsteinschätzung der Kompetenz in der Erstsprache auf die Leistungsergebnisse

DESI-Deutshtests -

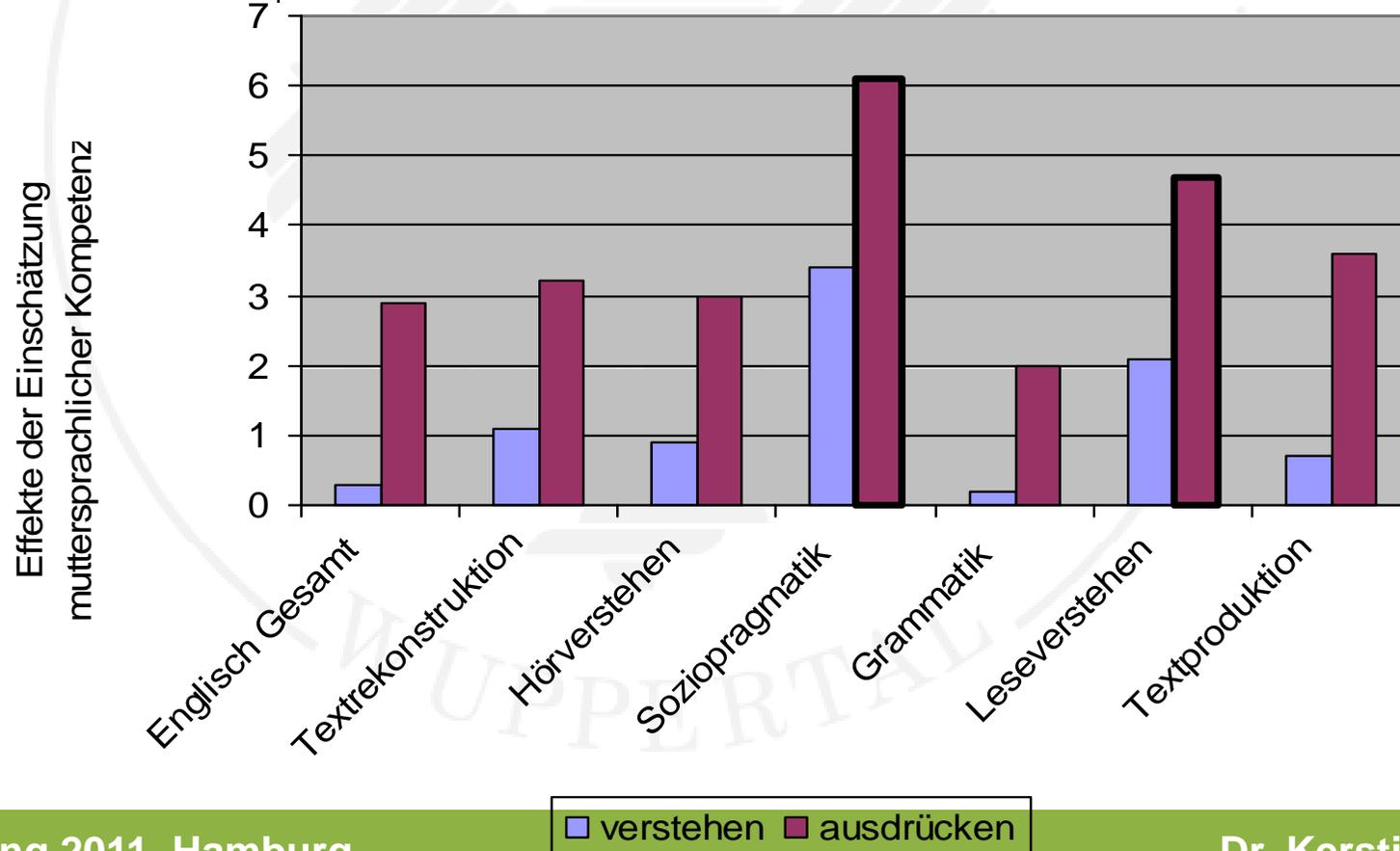
unter Kontrolle von Bildungsgang, sozioökonomischen Hintergrund, kognitiver Grundfähigkeit, Geschlecht und Mehr- bzw. Einsprachigkeit für die Gruppe der Schüler, die (auch) eine andere Sprache als Deutsch als Erstsprache erworben haben.



Effekte der Selbsteinschätzung der Kompetenz in der Erstsprache auf die Leistungsergebnisse

DESI-Englishtests –

unter Kontrolle von Bildungsgang, sozioökonomischen Hintergrund, kognitiver Grundfähigkeit, Geschlecht und Mehr- bzw. Einsprachigkeit für die Gruppe der Schüler, die (auch) eine andere Sprache als Deutsch als Erstsprache erworben haben.



Effekte der Zusammensetzung der Schülerschaft auf die sprachlichen Leistungen im Englischen

Prädiktor	AV-Englischgesamtscore				
	Modell 1	Modell 2	Modell 3	Modell 4	Modell 5
Interzept	528,7	496,3	416,2	445,8	462,2
Schülerebene					
Kognitive Grundfähigkeiten ¹	49,3* 0,49*	17,3* 0,34*	16,8* 0,33*	16,7* 0,33*	16,1* 0,32*
Sozioökonomischer Status ¹	26,9* 0,26*	3,7* 0,07*	3,5* 0,07*	3,0* 0,06*	3,0* 0,06*
Schülerin (=1, männl.=0)	27,4* 0,14*	15,2* 0,15*	15,2* 0,15*	15,2* 0,15*	15,2* 0,15*
Erstsprache nicht Deutsch (=1, Rest=0)	6,3 0,02	4,5 0,03	4,3 0,03	4,2 0,03	4,1 0,03
Mehrsprachig (=1, Rest=0)	23,8* 0,05*	8,2* 0,04*	8,1* 0,04*	8,2* 0,04*	8,1* 0,04*
Klassenebene					
% Anteil Schüler, deren Erstsprache nicht Deutsch ist		-1,7* -0,33*	-0,1 -0,01	0,4* 0,07*	0,5* 0,09*
% Anteil Schüler, die mehr- sprachig aufgewachsen sind		2,1* 0,17*	1,5* 0,12*	1,5* 0,12*	1,5* 0,12*
Realschule (=1, Rest=0)			66,0* 0,40*	48,8* 0,29*	33,0* 0,20*
Gymnasium (=1, Rest=0)			168,3* 0,93*	105,6* 0,58*	77,6* 0,43*
Mittlerer sozioökonomischer Status ²				72,1* 0,44*	60,1* 0,36*
Mittlere kognitive Grundfähigkeiten ²					32,0* 0,27*
Intraclass Correlation /R ²	0,39	0,70	0,70	0,70	0,71

Aus:
Hesse, Göbel
& Hartig,
2008
S. 227

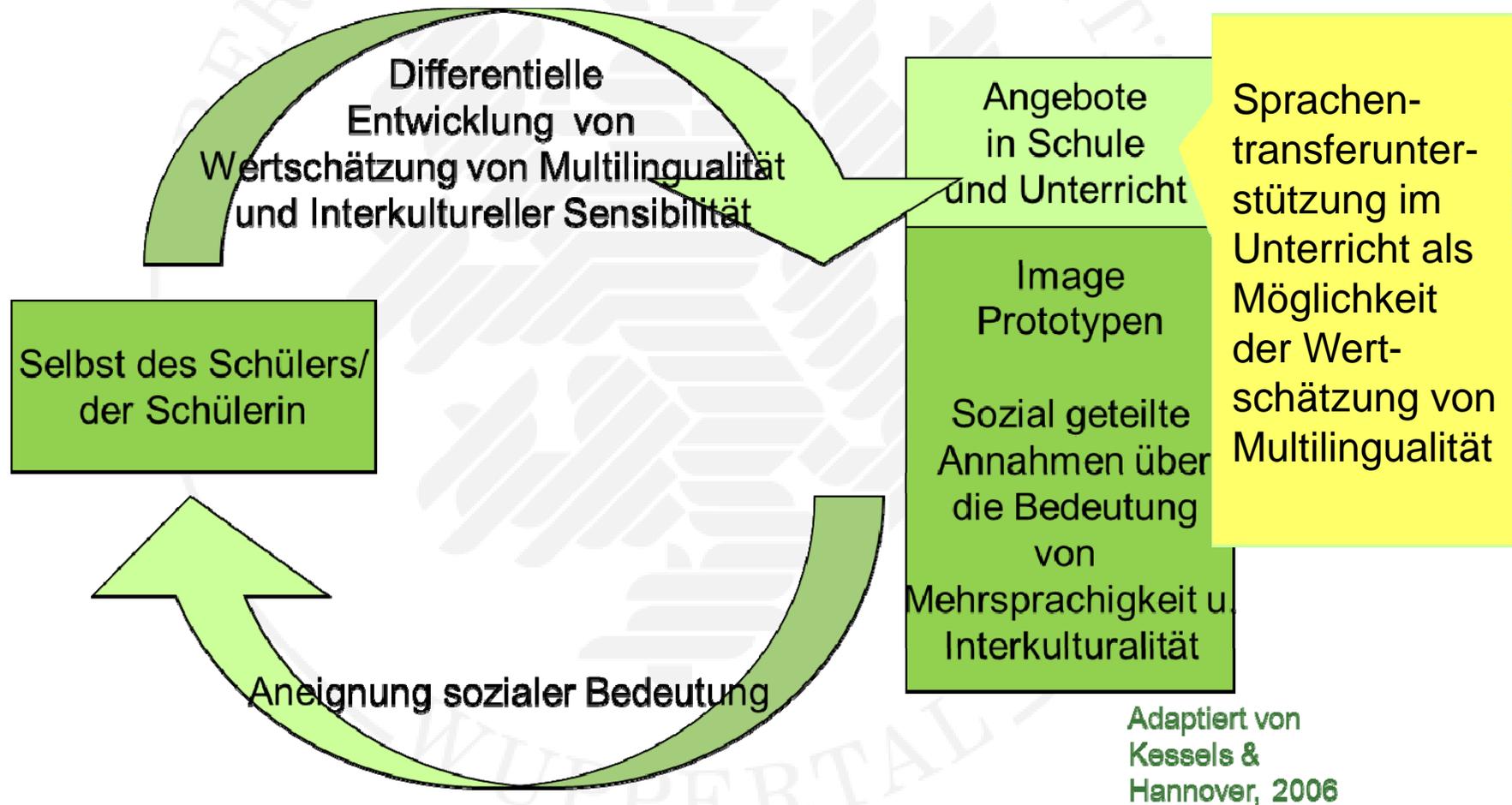
Zusammenfassung der DESI Ergebnisse zur migrationsbedingten Mehrsprachigkeit

- Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit ist eine Ressource für das schulische Fremdsprachenlernen und damit auch für die schulische Anpassung
- Mehrsprachig aufgewachsene Schülerinnen und Schüler wirken sogar darüber hinaus positiv auf das Klassenergebnis im Englischen. Sind damit eine Ressource für die Klassengemeinschaft.

Wird migrationsbedingte Mehrsprachigkeit im Unterricht genutzt?

- Der sprachlernorientierte Unterricht könnte von dieser Ressource profitieren.

Bewertung von Multilingualität und in Schule und Unterricht



Neue Paradigmen im Fremdsprachenlernen zur Unterstützung von Transferprozessen

1. Tertiärsprachendidaktik

z. B. Hufeisen/Neuner 2003: The ECML Plurilingualism Project DaFnE

2. Mehrsprachigkeitsdidaktik

i.e. Meißner 2005, Behr 2007

3. Rezeptive Mehrsprachigkeit

i.e. Braunmüller 1998, Klein/Stegmann 2000

- EuroComGerm
- *eag*

Ziele von Sprachentransfer- unterstützendem Unterricht

- Schüler nehmen sprachliche Phänomene bewusster wahr
 - isolieren Einzelphänomene aus komplexen Zusammenhängen
 - suchen nach Bekanntem und Ähnlichem
 - beziehen in Sprachvergleiche ihre Muttersprache und erlernte Fremdsprachen ein
 - erkennen Vergleichbares auf verschiedenen Ebenen (Morphologie, Lexik, Syntax...)

Produktive Nutzung von Mehrsprachigkeit für das Sprachenlernen

- Die sprachliche Erfahrung und Lernstrategien von Mehrsprachigen stellen Lerngrundlage für das weitere Lernen von Fremdsprachen dar (Hufeisen, 2005).
- Fremdsprachenunterricht, der rezeptive Sprachtransferprozesse unterstützt, kann Sprachlernerergebnisse positiv zu beeinflussen (Marx, 2005; Hufeisen, 2006).

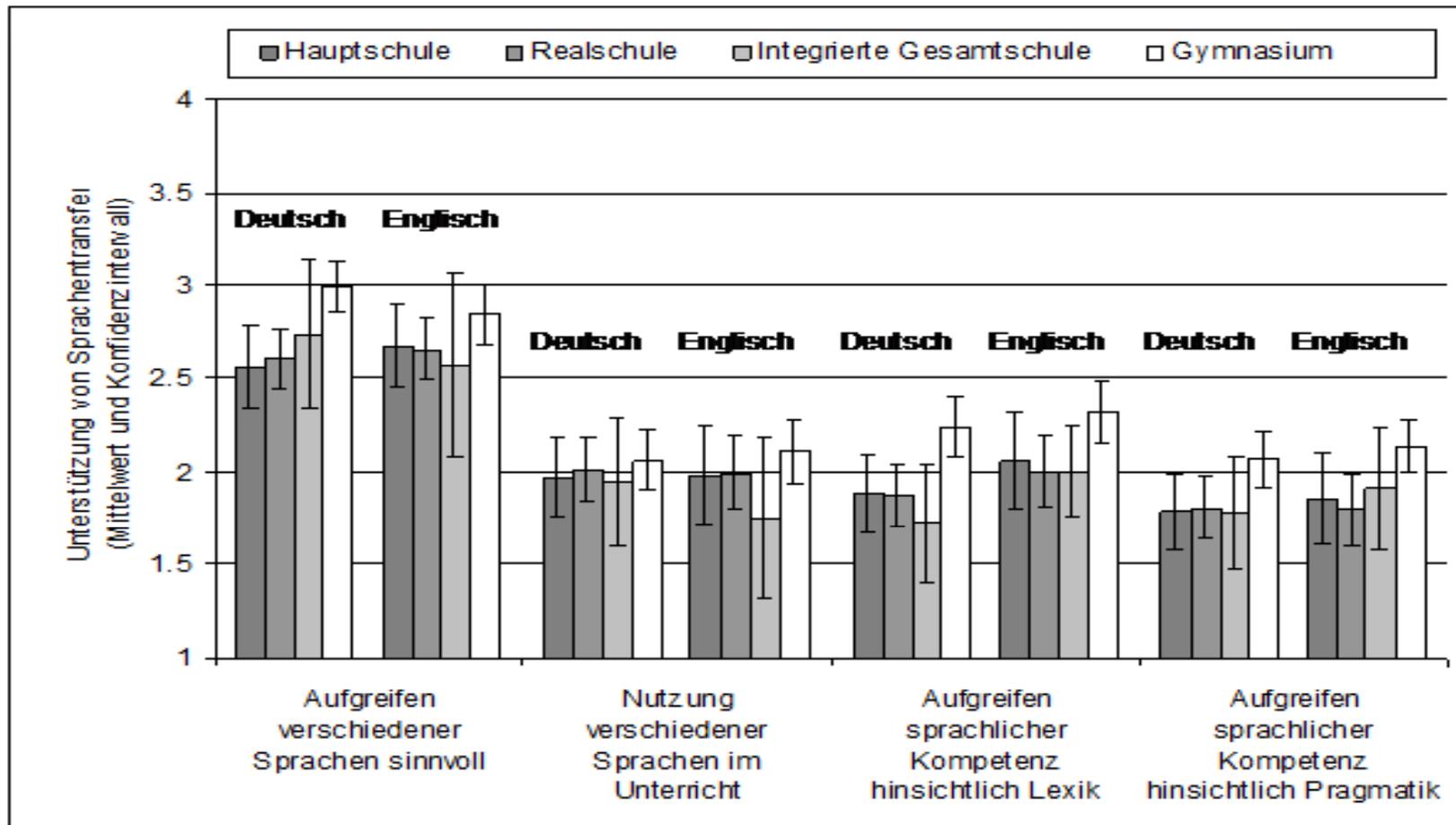
Sprachentransferunterstützung im Unterricht

- Produktive Nutzung von Mehrsprachigkeit im Sprachlernunterricht: Das Aufzeigen von Transferpotenzialen (Ähnlichkeiten) bereits vorhandener sprachlicher Kompetenzen in Hinblick auf Lexik, Grammatik und Pragmatik zur Erschließung von Konzepten in der Zielsprache.



Strategie zur Erweiterung der rezeptiven Sprachkompetenz in der Zielsprache

Operationalisierung von Sprachentransferunterstützung



Aus: Göbel, Vieluf & Hesse, 2010, S. 109

Bedingungsfaktoren für die Nutzung von Sprachentransferunterstützung

	Deutsch		Englisch	
	Modell 1	Modell 2	Modell 1	Modell 2
Klasse erhält bilingualen Sachfachunterricht (ja=1, nein = 0)	-0.15	-0.19	0.30	0.32
Gymnasium (=1; Rest = 0)	0.22	0.62*	0.20	0.29
Realschule (=1; Rest = 0)	-0.12	0.19	-0.13	-0.08
Deutsch bzw. Englisch studiert (=1; fachfremd = 0)	-	0.13	-	-0.13
Häufigkeit Aufenthalte im englischsprachigen Ausland	-	-.1	-	-0.04
Skala Kontakte ins englischsprachige Ausland	-	-.1	-	0.16*
% Anteil Schüler, die mehrsprachig aufgewachsen sind	-	-0.09	-	0.07
% Anteil Schüler, deren Erstsprache nicht Deutsch ist	-	0.40*	-	0.14
Varianzaufklärung				
R ²	0.02	0.14	0.03	0.09

Anmerkungen: * $p < .05$. ¹ Wurde nur bei Englischlehrern erfragt.

Aus: Göbel, Vieluf & Hesse, 2010, S. 110

Effekte des Sprachentransfers im Deutschunterricht auf die Deutschleistung

	Modell 1 mit Random Intercepts	Modell 2 mit Random Intercepts	Modell mit Random Slopes	Modell mit Cross-Level- Interaktionen
Schülerebene				
Mehrsprachig (=1, Rest=0)	-13.79*	-13.80*	-14.08*	-13.38*
Erstsprache nicht Deutsch (=1, Rest =0)	-40.70*	-40.69*	-40.76*	-38.60*
Klassenebene				
Unterstützung von Sprachentransfer im Deutschunterricht ²	-	2.30	-	3.08
Random Slopes				
Varianz des Random Slopes für Mehrsprachigkeit ²	-	-	288.05 ³	142.71
Varianz des Random Slopes für Erstsprache ¹ nicht Deutsch	-	-	85.30 ³	15.04
Cross-level Interaktionen				
Sprachentransfer im Deutschunterricht x Mehrsprachigkeit	-	-	-	0.29
Sprachentransfer im Deutschunterricht x Erstsprache nicht Deutsch	-	-	-	-6.64*

Anmerkung: * $p < .05$; ¹z-transformiert; ²auf der Basis schulklassenweise aggregierter Werte, die auf Schulebene z-transformiert wurden; ³Die Signifikanz des Random Slopes wurde mit dem Likelihood Ratio Test (vgl. Snijders/Bosker 1999) berechnet.

Hierbei wurden folgende Dimensionen auf Individual- bzw. Klassenebene kontrolliert: Individualebene: Geschlecht; sozioökonomischer Status (HISEI); kognitive Grundfähigkeit; Klassenebene: Enthalten bilingualen Sachfachunterrichts; Schulform (Gymnasium, Realschule); mittlerer sozioökonomischer Status (HISEI); mittlere kognitive Grundfähigkeit; Sprachenhintergrund

Aus: Göbel, Vieluf & Hesse, 2010, S. 113

Effekte des Sprachentransfers im Englischunterricht auf die Englischleistung

	Modell 1 mit Random Intercepts	Modell 2 mit Random Intercepts	Modell mit Random Slopes	Modell mit Cross-Level- Interaktionen
Schülerebene				
Mehrsprachig (=1, Rest=0)	13.32*	13.37*	13.01*	12.85*
Erstsprache nicht Deutsch (=1, Rest =0)	2.69	2.89	2.89	2.82
Klassenebene				
Unterstützung von Sprachentransfer im Englischunterricht ²	-	5.57*	-	5.41*
Random Slopes				
Varianz des Random Slopes für Mehrsprachigkeit ²	-	-	321.89 ³	306.95
Varianz des Random Slopes für Erstsprache≠nicht Deutsch	-	-	131.45 ³	128.53
Cross-Level Interaktionen				
Sprachentransfer im Englischunterricht x Mehrsprachig	-	-	-	2.73
Sprachentransfer im Englischunterricht x Erstsprache nicht Deutsch	-	-	-	2.66

Anmerkung: * $p < .05$; ¹z-transformiert; ²auf der Basis schulklassenweise aggregierter Werte, die auf Schulebene z-transformiert wurden; ³Die Signifikanz des Random Slopes wurde mit dem Likelihood Ratio Test (vgl. Snijders/Bosker 1999) berechnet.

Hierbei wurden folgende Dimensionen auf Individual- bzw. Klassenebene kontrolliert: Individualebene: Geschlecht; sozioökonomischer Status (HISEI); kognitive Grundfähigkeit; Klassenebene: Enthalten bilingualen Sachfachunterrichts; Schulform (Gymnasium, Realschule); mittlerer sozioökonomischer Status (HISEI); mittlere kognitive Grundfähigkeit; Sprachenhintergrund

Aus: Göbel, Vieluf & Hesse, 2010, S. 115

Sprachentransferunterstützung und die Entwicklung der Englischleistungen

	Modell mit Random Intercepts	Modell mit Cross-Level- Interaktionen
Schülerebene		
Mehrsprachig (=1, Rest=0)	-1.10	-0.64
Erstsprache nicht Deutsch (=1, Rest =0)	-2.05	-1.35
Klassenebene		
Unterstützung von Sprachentransfer im Englischunterricht ²	3.10**	3.10**
Cross-Level Interaktionen		
Sprachentransfer im Englischunterricht x Mehrsprachig	-	0.52
Sprachentransfer im Englischunterricht x Erstsprache nicht Deutsch	-	-0.44
Innerhalb-Level Interaktionen		
Sprachentransfer im Deutschunterricht x % Anteil mehrsprachiger Schüler	-	-
Sprachentransfer im Deutschunterricht x % Anteil der Schüler, deren Erstsprache nicht Deutsch ist	-	-

* $p < .05$. ¹z-transformed; ²on the basis of class-wise aggregated values, which are z-transformed on the school level

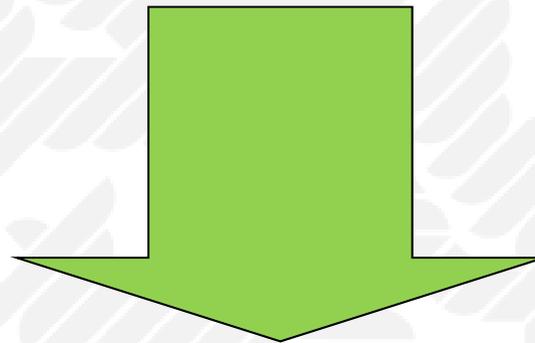
Aus: Göbel & Vieluf, in Vorb.

Zusammenfassung der DESI-Ergebnisse zur Sprachtransferunterstützung

- Sprachtransferunterstützung hängt von unterschiedlichen Bedingungen ab:
 - im Englischunterricht eher von der interkulturellen Erfahrung der Lehrkraft
 - im Deutschunterricht eher von der Klassenzusammensetzung und vom Bildungsgang
- Positive Wirkung von Sprachtransfer auf die Englischleistungen aller Lernenden
- Im Deutschunterricht scheint der Einsatz von Sprachtransferunterstützung eher remedial.

Was passiert im Unterricht?

Wenn die Sprachtransferunterstützung einen positiven Einfluss auf die Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler im Englischen hat, wie stellt sich diese im Unterricht dar?



Selektion von 3 der 104 Video Klassen der DESI – Studie. Die Lehrpersonen wiesen eine hohe Selbsteinschätzung im Hinblick auf Sprachtransferunterstützung im Unterricht auf.

Fragestellungen der qualitativen Videostudie

- Welche Sprachentransferunterstützenden Unterrichtssequenzen lassen sich identifizieren? Wie sind sie aufgebaut, welche Charakteristika weisen sie auf?
- Welche Möglichkeiten von Sprachentransferunterstützung lassen sich identifizieren und warum bleiben sie vermutlich ungenutzt.

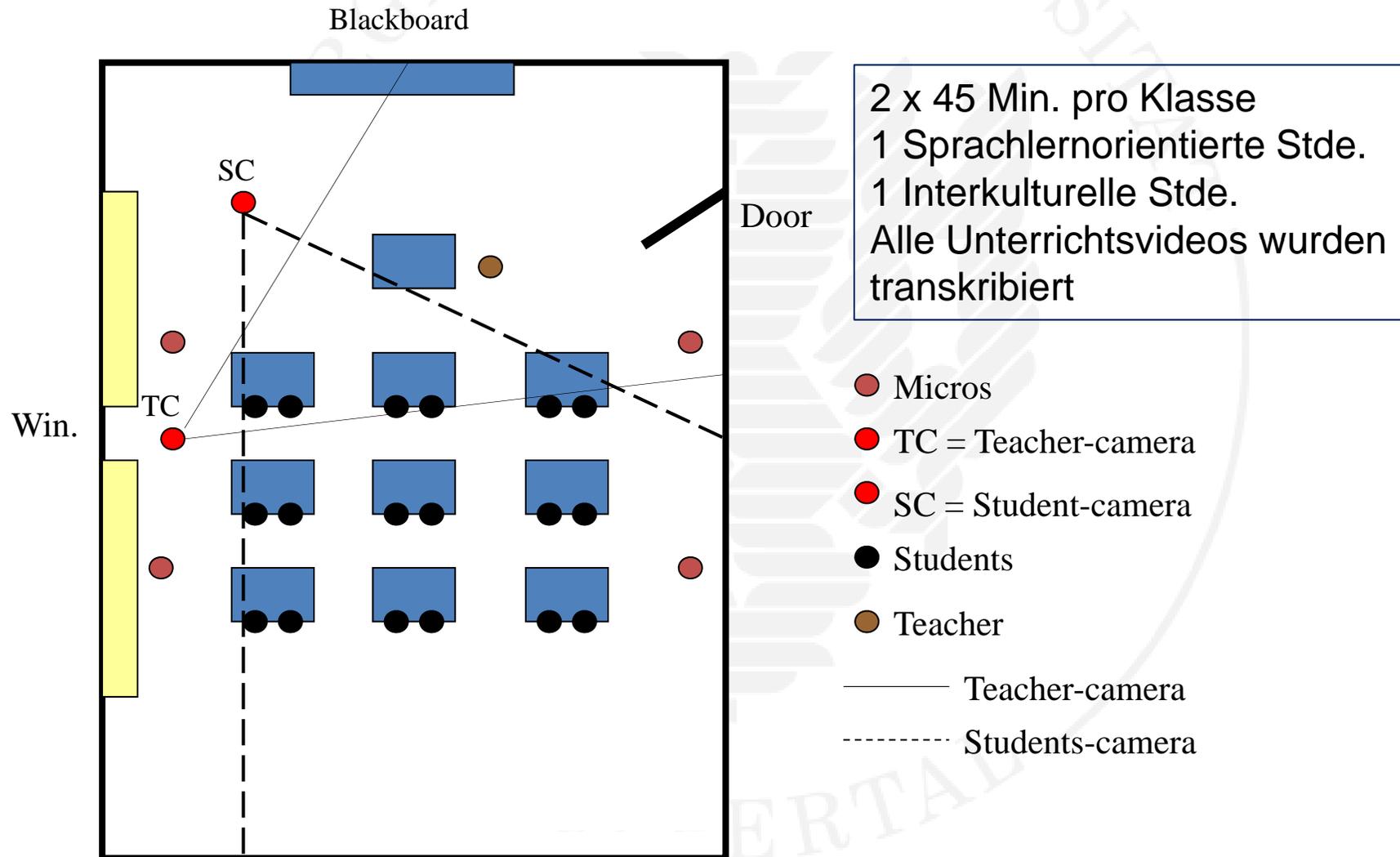
Sprachentransferunterstützung im Unterricht

- Beispiel: Klärung eines den Schülern und Schülerinnen unbekanntem englischen Begriffes sein. Dabei könnte man mittels einer expliziten Lehrerfrage die SuS nach ähnlichen Begriffen in ihren Herkunftssprachen oder in einer anderen in der Schule gelehrt Fremdsprachen fragen und Lösungsvorschläge thematisieren. Im Falle eines auf diese Weise gelungenen Erarbeitens der Bedeutung des unbekanntem Begriffes könnte der Lehrende die Strategie zur Bedeutungsfindung unbekannter Vokabeln als ein Instrument bzw. eine Lernstrategie explizieren.



Lexiktransfer

Durchführung der Videografie



Qualitativer analytischer Zugriff: Interaktionsanalyse nach Krummheuer

- Darstellung von thematischen Entwicklungen
- Unterricht als komplexe Abfolge von Handlungen bzw. Interaktionen einzelner Personen besteht zudem aus den Äußerungen seiner Teilnehmer (Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler).
- Unterricht besteht aus Intentionen seitens der Lehrkraft und der fachlich-methodischen Darbietung des Lernstoffs, jedoch ist der Unterricht auch als situativ gekennzeichnet, eigendynamischer, offener sozialer Prozess zu verstehen (vgl. Krummheuer Internetquelle, 2010; S.1).

Auswertung der Unterrichtsvideos

- Auswahl der für Sprachentransferunterstützung relevanten Sequenzen im Unterricht
- Zusammenfassende Beschreibung
- Turn by turn – Analyse (Deutung der einzelnen Turns)
- Zusammenfassende Interpretation der Interaktionssequenz
- Kommunikative Validierung der Sequenzauswahl und der Deutungen durch die beiden Beurteiler

Ergebnisse

			Schülerinitiiert	Lehrerinitiiert
Sprachlernorientierter Unterricht	HU019L2 British School System	genutzt		11:40
		ungenutzt		23:14, 35:27
	HU065L1 Wedding	genutzt	33:40	
		ungenutzt	29:13	
	HU067L1 Jobs	genutzt		
		ungenutzt	17:39	05:33
Interkultureller Unterricht	HU019L1 British School System	genutzt		13:34
		ungenutzt		
	HU065L2 Virtual Wedding	genutzt		
		ungenutzt	11:40	
	HU067L2 Job Interview	genutzt		
		ungenutzt	08:33	

Beispiel realisierte Sprachentransferunterstützung

S What is Affäre in English?

L Affäre is affair, just leave out the e at the end.
Yeah. Affair, have a, to have an affair

S Mit f

L Eh, double f, yeah, a double f

L To have an affair

Aus: HU019; L1;
11.40-13.33

Zusammenfassende Interpretation

- Hier liegt ein Ansatzpunkt für Sprachtransferunterstützung vor, der von der Lehrperson präsentiert wird und die lexikalisch-orthographische Transferebene betrifft. Der Transfer wird durch eine Schülerfrage initiiert. Eine explizite Transferstrategiebenennung durch die Lehrperson findet nicht statt.

Ungenutzte Lexiktransfermöglichkeiten innerhalb der Unterrichtsvideos

HU019L1_23:14	To educate (engl.)	éduquer (frz.), educar (span.)
HU019L1_35:27	apprenticeship (engl.)	apprentissage (frz.), aprendizaje (span.)
HU065L1_29:13	Tierarzt (dt.)	veterinarian (engl.), veteriner (türk.), vétérinaire (frz.)
HU065L2_11:40	Moschee (dt.)	mosque (engl.), mosque (frz.)
HU067L1_05:33	Sensitive (engl.)	sensitivo (span.), sensitif (frz.), sensitiv (dt.)
HU067L1_17:39	practice (engl.) Praxis (dt.)	pratique (frz.) – in dem Fall ein “false friend“
HU067L2_08:33	Pharmacy (engl.)	pharmacie (frz.), Pharmazie (dt.), farmacia (span.)

Zusammenfassung

- Sprachtransferunterstützung ist insgesamt innerhalb der bislang analysierten Unterrichtsvideos ein seltenes Ereignis
- Innerhalb der 6 Unterrichtsstunden ließen sich insgesamt 3 Sequenzen von tatsächlicher Sprachtransferunterstützung und 7 Möglichkeiten von Sprachtransferunterstützung identifizieren
- Die tatsächliche Sprachtransferunterstützung war in keiner der analysierten Sequenzen als rezeptive Sprachverständnisstrategie explizit gemacht worden.
- Es wurde bei den identifizierten Sequenzen ausschließlich Transfer zur deutschen Sprache hergestellt.
- Die identifizierten Situationen mit Potenzial für Sprachtransferunterstützung werden bleiben ungenutzt, unbekannte Begriffe werden einfach übersetzt.

Diskussion

- Sprachentransferunterstützung ist ähnlich wie andere Strategie unterstützenden Unterrichtsinhalte (z.B. Lesestrategien) im Unterricht ein seltenes Ereignis.
- Ausschließlicher Transfer zum Deutschen - Grund hierfür könnte die fehlende Vertrautheit mit verschiedenen Sprachen als auch die fehlende Vertrautheit mit Transferstrategien im Bereich Lexik oder Grammatik sein.
- Fehlender Langsamkeitstoleranz auf Seiten der Lehrkraft, lässt potenzielle Transfermöglichkeiten ungenutzt.
- Vor dem Hintergrund der kleinen Video-Stichprobe sind die Ergebnisse noch als vorläufig zu verstehen.

Diskussion

- Der Fremdsprachenunterricht bietet Möglichkeiten der Unterstützung von Lexik- und Grammatik-Transferstrategien, diese werden jedoch vermutlich **selten** genutzt.
- Lehrpersonen sollten bestärkt und geschult werden, Transferpotenziale zu den Herkunftssprachen der S u S **systematisch** zu fördern und durch geeignete **Unterrichtskonzepte unterstützt werden.**
- **Durch Sprachtransferunterstützung könnte eine positive Bewertung** des herkunftssprachliche Potenzials von Migrantenschülerinnen und –schülern im Unterricht erreicht werden.
- Entsprechende Bildungsangebote sollten im Rahmen der **Lehreraus-** und **Weiterbildung** entwickelt und empirisch überprüft werden

Forschungsausblick

- Weitere systematische Analyse der DESI-Unterrichtsvideos im Hinblick auf Prozesse der Sprachtransferunterstützung
- Quasi-experimentelle Forschungszugänge zur Entwicklung geeigneter Unterrichtsmaterialien sowie die Überprüfung ihrer sprachlichen und pädagogischen Wirksamkeit
- Ist Sprachtransferunterstützung hilfreich, um eine positive Wahrnehmung von Mehrsprachigkeit zu ermöglichen? Zur Beantwortung diese Frage ist die Einbeziehung der Schülerwahrnehmung nötig!

Arbeitsblatt zur Sprachtransferunterstützung im Französischunterricht

Aus dem Projekt: Nutzung von Lexiktransfer im Französischunterricht

Projektverantwortliche: Dr. Kerstin Göbel, Prof.
Dr. Lars Schmelter, Prof. Dr. Britta Hufeisen,
Prof. Dr. Oliver Böhm-Kasper, Dr. Rotraut
Fischer

Bergische Universität Wuppertal, Technische
Universität Darmstadt, Universität Bielefeld

Fragen zum Arbeitsblatt

- Welche Worte konnten Sie erschließen?
- Welche nicht?
- Was ist Ihnen aufgefallen?
- Was müsste man beachten, um das Ziel der positiven Bewertung von Mehrsprachigkeit durch Sprachentransferunterstützung zu erreichen?

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit
und Ihre Aufmerksamkeit!

